

Nach der Bundestagswahl

Gemeinsam gegen rechte Elitenprojekte

> Karo Otte

In der Sonntagsfrage zweier Institute hat die AfD in diesen Wochen zum ersten Mal die Union überholt. Eine schlimme Nachricht in schon so ernsten Zeiten: imperialistische Fantasien der US-amerikanischen Regierung, Angriffe aufs Asylrecht oder die spürbaren Folgen der Klimakrise erschüttern uns zurecht.

Ob im Bund oder in der Kommune, wir als Grüne erkennen diese Probleme und ziehen die Brandmauer nach rechts. Wir gehen dafür breite demokratische Bündnisse ein und setzen auf den Druck der Straße und der Zivilgesellschaft. Doch das sollte nicht unsere einzige Strategie gegen rechte Parteien sein. Demokratie muss Problemlösungskompetenz unter Beweis stellen und das Leben der Menschen verbessern.

Als Grüne Bundestagsfraktion haben wir in der Opposition die Chance, Profil zu zeigen. Dabei können wir klarmachen: Die Merz-CDU wandelt schon viel zu oft auf den Spuren der AfD – nicht nur in Migrationsfragen, sondern auch im Klimaschutz oder der Wirtschaftspolitik. Ebenso wie die AfD will sie die wirtschaftlichen Eliten dieses Landes bei Steuern entlasten. Konkret würde etwa die geplante Absenkung der Körperschaftssteuer zu drei Vierteln an das reichste ein Prozent gehen. Öffentliche Mittel, auch in unseren Kommunen, würden weggekürzt zugunsten klimaschädlichen Individualkonsums sehr reicher Menschen.

Auch vor Ort in den Städten, Kreisen und Gemeinden können wir dem etwas entgegenzusetzen. Wir können dafür strei-

ten, dass die Kosten für die Kita nicht weiter steigen, indem wir die Querfinanzierung des teuren Regionalflughafens beenden. Wir können den ökologisch ruinösen Golfplatz hinterfragen und stattdessen die Ausweitung von Naturschutzgebieten einfordern. Wir können zeigen, dass es mehr Steuereinnahmen braucht, die man in Begegnungszentren, ÖPNV und Parks für alle stecken kann. Wir können uns im Bund und vor Ort mit den Reichen anlegen, um mehr für alle rauszuholen.

Besondere Schlagkraft entfalten Grüne Projekte dann, wenn wir vor Ort, im Land und im Bund an einem Strang ziehen. Gemeinsame Petitionen, Vernetzungstermine oder auch kollektive Pressearbeit machen mit Nachdruck deutlich, wofür wir als Grüne stehen. Bei den Verhandlungen zum Sondervermögen haben wir so erfolgreich Druck gemacht. Und in der Vergangenheit haben wir über politische Ebenen hinweg für „Sichere Häfen“ und menschenrechtsbasierte Migrationspolitik gestritten. Die kommenden Jahre werden viele schlechte Nachrichten bereithalten. Wenn wir als Grüne aber zusammenhalten und die Werte unserer Politik konkret werden lassen, können wir in diesen Zeiten trotzdem viel gewinnen.

> Karoline Otte MdB ist seit 2021 Mitglied der Grünen Bundestagsfraktion und dort unter anderem für Kommunalpolitik zuständig.



Foto: Florian Semmler